

dern Enden un[d] Ortten, da ein Oberkeit auch ein Sollches Lallmul von sollcher schmach und wegen uffss höchst gestrafft Ze Klagen ... denselbigen anzehören, un[d] dem gegentheil durch sollchess antzeigen Zum ersten Am Andern Staffel ehe dz man uff den obersten stigt anzefachen, befellch geben, hiemit so gschicht Kleiner un[d] grosser Oberkeit Rechtsaminen ein benüegen, Sonst wird die Sach hinder für anfangen

Demnach ist unsser bitt an Üch beide herren, die wilen uff hüttigen dag versumbt, wellend Zu Künfftigen Sontag [den 7. Oktober] uff den Jmbiss allhar Kommen un[d] unsers Gottshuss beschwerd so wir haben wegen deren [Dorfgenossen] von Besenbüren<sup>2</sup> auch vätterlich verhilfflich anhören

hiemit diss Jn aller yl un[d] Göttlichem schirm **Mariae** fürbit wolbefelendt ...".

"Jst Jro wider in guoter Form geantwortet und Zuogeschriben worden".

1) s. auch Zurlaubiana AH 135/82

2) s. ebenda Anm. 1

---

Original, mit Siegel der Meisterin des Klosters Hermetschwil, Maria **Küng**. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 135, 176-177 - Blatt 177<sup>r</sup> leer

## 120

1627

A

BERICHT ÜBER DIE SCHELTWORTE, WELCHE "IN DER TROTTMANNEN  
[=TROTTMANN, VON ROTTENSCHWIL?] GÜETEREN GEHÖRT WORDEN"

---

"Jtem das sindt die schältwort<sup>1</sup> so Mir und der Hans throtmann [=Trottmann, von Rottenschwil?] leider gägenn andrenn gret händ Erstlich hann ich cunrat throtman [=Trottmann, von Rottenschwil?] Ein Ros wolen in das Rebfeld ... dhuon Nach Altem bruch do Kumpt Hans throtman und spricht Jr huntzfüdt Mus der Hengst Miner Mären Zfelen schinden do sprach ich cunradt throtman Er söl lügen was Er säge do sprach Er Got ich säg es do sprach ich cunradt throtman Er heige Es gwüs Ein Esell angangen das mir huntzfüd seigit do sprach er Hans throthman Er wot lieber ich gheite Jm siner Mären weder die huntzfud do sprach ich cunradt throtman Er söls gheien wen Er well ich will Kein Mären gheien do sprach Hans throtman Mir begärendt in Hürriich [=Heinrich **Trottmann**, von Rottenschwil?] umb das sin Zbringen do sprach ich cunradt throtman Er heigs Er heit do sprach Hans

throtman der vater heige Jnn ver legen wie Ein andern schölm und Ein dieb

Dise wort hentz brucht das man den Hans throtman by den hüsern oben ghört hed do bin ich heinrich throtman gangen go lügen han auch gmeindt sy schlöhendt Ein andern ist aber nit gsin do han ich Kein wort dar zuo gseidt weder Er gsäch das unsers Ros Jage aber Ander lüten nit do sprach hans throtman blos Mir du Jns füdly du krumben dieb do sprach ich Heinrich throtman Er heige Es gwüs Ein Esel an-gangen das ich Ein dieb seige Mit disen worten sind Mir von Ein an- dern gangen

und über das so sönd Jr wüsen das der Hans throtman Mit sinen Ros[s]en Jn das Rebfeld gfare ist Eb Man grebet hed und do es gre- bet ist gsin und Mir auch hend welen drin faren do hed Er so Ein schands Mit Uns ghann

Nit Mer dan sindt got und **Maria** bevolen

Dise wort sind gret worden dar by wend Mir bliben wen Es von Nöten were".

"Ein Träffenlicher Echo, undt widerthon, so Unwytt von der Rünss, in der Trottmannen güeteren gehört worden.

Jn Syner eignen Melody:

A.º 1627."

1) s. auch Zurlaubiana AH 135/124

---

Dorsualnotiz vom Landschreiber der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben AH 135, 178

## 121

1630 Juni 20.

A

KAUFBRIEFE<sup>1</sup>, DIE ANLÄSSLICH DES GERICHTSTAGES IN VILLMERGEN  
[WOHL VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.  
ZURLAUBEN] AUSGEFERTIGT WURDEN

---

"Jtem uff den 20ten. tag Junij Anno 1630 ist Zuo Vilmergen gericht gehalten worden und ist Volgender Kauff damahl geferttigt worden,

Jtem Hanss Vockh [=Vock] Von Anglicken [=Anglikon] hat dem Uly Vock- hen [=Vock] auch Von Anglicken uffrecht Und Redlich Zu Kauffen geben Namlich Ein halb Juchart im Undern Zelg [in Anglikon] dardurch gath der weg gen hembrunen [=Hembrunn] stost ein sitt an Melcher Vockhen [=Vock] andersitt an Andres **Steinman[n]** acher, dritt sitt an die